Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 30 (1983)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Nationalrat

Interpellation Carobbio vom 9. Juni 1982; Kernkraftwerkkatastrophen. Auswirkungen und Massnahmen

Die Vereinigung «Physicians für Social Responsibility»« (Ärzte für gesellschaftliche Verantwortung) hat kürzlich an einer Pressekonferenz bekanntgegeben, dass bei einer Atomkatastrophe in der Schweiz 5000 Personen schwere Verbrennungen erleiden und die Spitäler 500 000 Liter Infusionsflüssigkeit, 250 000 Flaschen Blut, 750 Tonnen Antibiotikasalben und 1500 Tonnen andere Medikamente brauchen würden. Für die Pflege der Schwerverbrannten müssten, wurde an der Pressekonferenz gesagt, über 500 Ärzte und ungefähr 15 000 Krankenschwestern zur Verfügung stehen; das Ganze würde insgesamt 500 Millionen Franken kosten. Nach der Vereinigung gibt es heute in der Schweiz noch keinen Atomkatastrophenplan, der die Versorgung von Verletzten mit schweren Verbrennungen einbezieht. Bloss 35 Betten sollen für solche Verletzte zur Verfügung stehen.

Die unterzeichneten Parlamentarier stellen dem Bundesrat die folgenden Fragen:

1. Kennt er den erwähnten Bericht? Kann er ihn bestätigen oder dementieren, insbesondere was die Angaben betrifft über:
   a) die tatsächlichen Folgen – Tote, Kranke, Umweltschäden – einer allfälligen, durch Krieg oder durch friedliche Nutzung der Kernenergie verursachten nuklearen Katastrophe;
   b) das Fehlen eines brauchbaren Katastrophenplanes für den Fall einer Atomkatastrophe;
   c) die Unzulänglichkeit der bestehenden medizinischen Infrastruktur?
2. Wäre – falls die Angaben stimmen – das bestehende Zivilschutzsystem unseres Landes nicht vollständig unwirksam, wenn es gelten würde, die Bevölkerung – wie man dies vorgibt – vor den Gefahren einer Atomkatastrophe zu schützen?
   Wenn nein, wie kann der Zivilschutz tatsächlich für wirksame Schutzpläne sorgen?
3. Rechtfertigt es sich aufgrund der beeindruckenden Angaben der Vereinigung, und ist es möglich, unser System der medizinischen Versorgung zu überprüfen, damit den Gefahren, welche die Entwicklung der nuklearen Technologie für die Gesundheit in sich birgt, besser begegnet werden kann?
4. Hält er es nicht für angebracht, zur ganzen Frage einen umfassenden Bericht ausarbeiten zu lassen, damit die Bevölkerung vollständig über die Gesundheitsgefahren informiert wird, die heute mit der Entwicklung der Nukleartechnologie im militärischen und zivilen Bereich verbunden sind?

Stellungnahme des Bundesrates

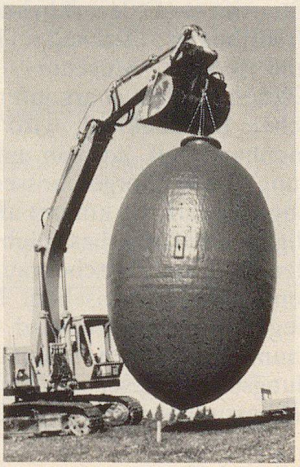
Die katastrophenartige Freisetzung von Atomenergie kann sehr verschiedene Auswirkungen zur Folge haben. Im Titel des Originaltextes der Anfrage wird der Begriff «catastrofi termonucleari» verwendet. Thermonukleare Prozesse laufen in der Wasserstoffbombe (Fusionsbombe), also in Kernwaffen sehr grossen Kalibers, ab. Im Kriegsfalle ist jedoch auch mit dem Einsatz von Kernspaltungsbomben zu rechnen. Den Wirkungen der Kernwaffen ist gemeinsam die Erzeugung von Hitze, Druck und radioaktiver Strahlung sowie, je nach Explosionshöhe, die Bildung grosser Mengen radioaktiven Materials in Form von Staub (Fallout).

Bei der Energieerzeugung im Atomreaktor – ebenfalls in der Interpellation

Schaumstoffmatratzen Kissen, Wolldecken
für Zivilschutz und Militär
Jetzt mit sensationeller Spezialofferte, mit Gratis-Kissen!
Vermietung von Matratzen für Militär und Vereinsanlässe.
ARTLUX
Nordstrasse 4, 9532 Rickenbach, Telefon 073 23 69 22

Sessa-Pretema
RAUMLUFTENTFEUCHTER schützen Gebäude, Installationen und Material bei zu hoher FEUCHTIGKEIT!!
Rufen Sie uns an! Unverbindliche Beratung durch Fachleute.
Ernst Schweizer AG Metallbau
Zürich
Sessa-Norm
8047 Zürich, Fellenbergstr. 279, Tel. 01 526 91 10 Werk: 8908 Hedingen, Tel. 01 761 60 22

Textilien für den Zivilschutz
Wolldecken – Leintücher
Schlafsäcke aus Baumwolle
Kissen und Duvets
Fabrikpreise
Textiles pour la protection civile
Couvertures laine et acryl
Draps de lit – Sacs de couchage en coton
Duvets et coussins
Prix de fabrique
Fabrique valaisanne de tissus et couvertures SA, 1950 Sion
Walliser Tuch- und Deckenfabrik AG, 1950 Sitten
Telefon 027 23 22 33

Der preisgünstige hw-Wassertank
- 20-, 10-, 5-m³-GFK-Kunststofftank
- Direkt vom Hersteller
- Preisgünstig
- Umweltgerecht
- Rationell
- Wartungsfrei
- Staatlich subventioniert

hw
hugo wolf ag
kunststoffverarbeitung
3178 bösingen/laupen be
031/94 70 00